

habe im Vorhergehenden nur einige Lücken angegeben, durch die er den Text entstellt hat, denn bei einer neuen Ausgabe müsste E noch weit öfter in die Note verwiesen werden. Durch die Auslassung der Worte 'et nongentorum milia' in Z. 29 wird geradezu der logische Gedankengang gestört und dem Verf. Unsinn in den Mund gelegt. Er sagt, er habe von 'singulorum mensium singulorumque dierum' die Feste aufgeschrieben, und hofft sich dadurch ein gutes Andenken bei der Nachwelt zu sichern, wenn 'diebus omnibus' die Feste gefeiert würden; nun fährt er fort, 'per singulos dies diversarum provinciarum diversarumque urbium' seien mehr als 800 und 900 000 Namen zu nennen gewesen, so dass kein Tag sei, der unter 500 hätte, ausser dem 1. Januar. Es ist klar, dass die Wendung 'per singulos dies', wie auch oben 'singulorum mensium singulorumque dierum', die einzelnen Tage des Kirchenjahres in ihrer fortwährenden Aufeinanderfolge, also eine fortgesetzte Zeit bezeichnet, und Synonym zu 'diebus omnibus' ist, womit es auch parallel steht. Nur so erklärt sich der Folgesatz, so dass kein Tag sei, der unter 500 Namen hätte. Nun zeigt ein einfaches Rechenexempel, dass schon bei dem Mindestsatze unter Ausschluss des 1. Januars $364 \times 500 = 182\,000$ Feste herauskommen würden, also die Duchesne'sche Lesart 'octingentorum' sinnlos ist und eine Zahl verlangt wird, die in die Hunderttausende geht. Die Worte 'et nongentorum milia' sind also zum Verständnis des Textes unbedingt nothwendig, und schlägt man die Hs. E nach, so findet man, dass sie der Schreiber am Zeilenanfang, bei Uebergang von einer Zeile zur andern, übersprungen hat. Fragt man nun, welchen Fortschritt die neue Ausgabe gegenüber der alten Fiorentini's bedeutet, und sieht man, dass diese richtig 'Constantinus', richtig 'nomen — habiturum', richtig 'et nongentorum milia', richtig 'de omnibus' liest, — und das alles auf einer knappen Textseite —, und an der ersten Stelle wenigstens die Variante 'devenisse' vermerkt, so scheint es fast, als ob man die Frage umdrehen müsste, und jedenfalls ist das erwiesen, dass die neue Ausgabe nicht immer den Standpunkt der alten erreicht.

Ich wende mich jetzt zu dem kalendarisch geordneten Festverzeichnis und stelle, um den Grad der Zuverlässigkeit desselben zu ermitteln, einige Stellen des Duchesne'schen Abdrucks der handschriftlichen Lesung gegenüber:

Kl. Ian. Augustoduno] E, lies Agustoduno.

3. Non. Ian. pennice] W, lies pennice.